



Herausforderungen für die Jagd im Wald der Zukunft

BURGENLÄNDISCHER
FORSTTAG

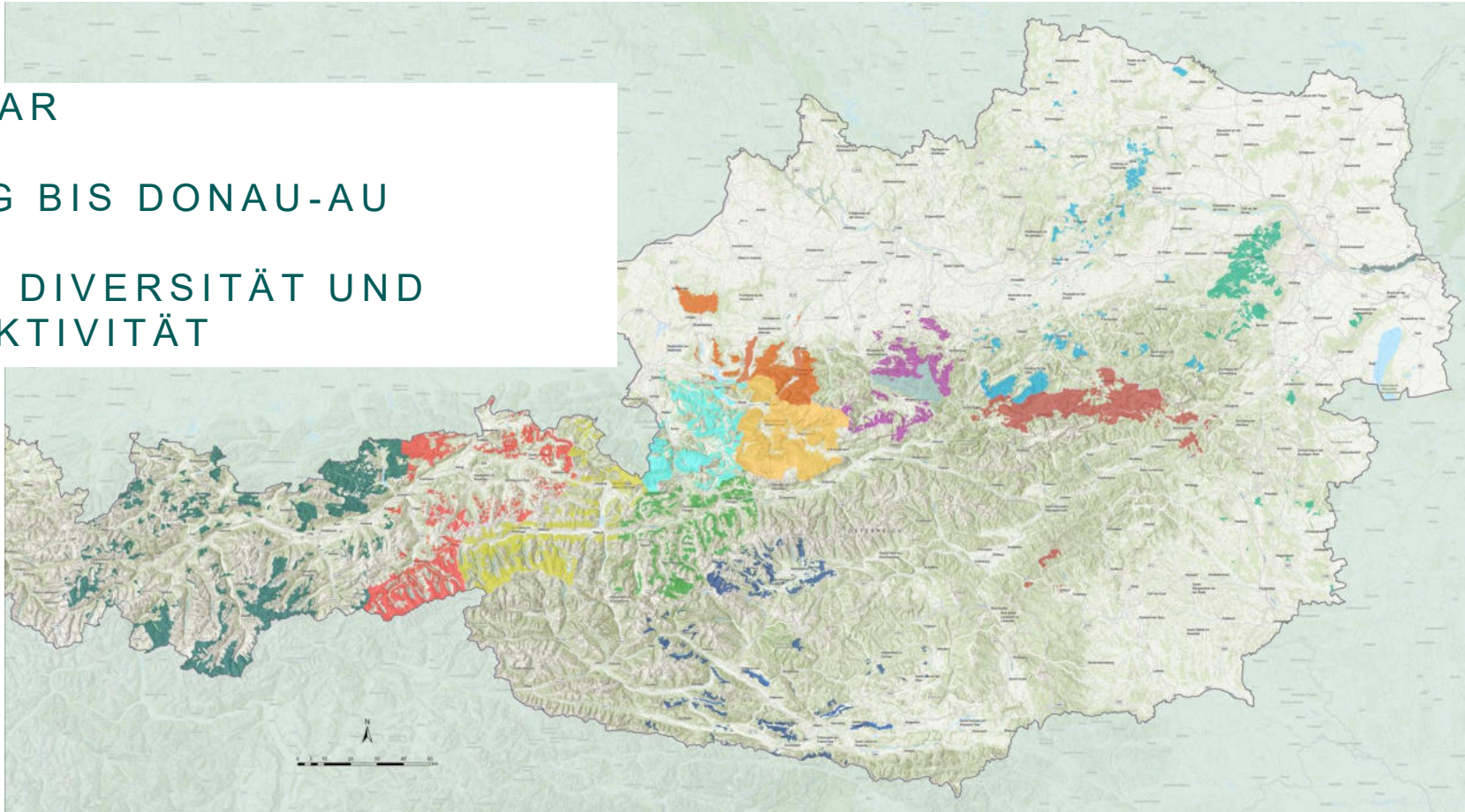
DI Andreas Duscher
Geschäftsfeld Jagd

Flächenverantwortung

850.000 HEKTAR

VOM ARLBERG BIS DONAU-AU

=>JAGDLICHE DIVERSITÄT UND
ATTRAKTIVITÄT



Jagd - Erlebnis



Schalenwild – Management – Jagdstrategie

HAUPTZIEL:

EIN DEM LEBENSRAUM ANGEPASSTER
WILDEINFLUSS



Rahmenbedingungen

PRINZIPIEN

Jagd ist mit Grund und Boden verbunden

Wildtiere sind integraler Teil der Waldökosysteme

ÖWI und WEM stehen außer Streit

Eigenverantwortung der Jägerschaft

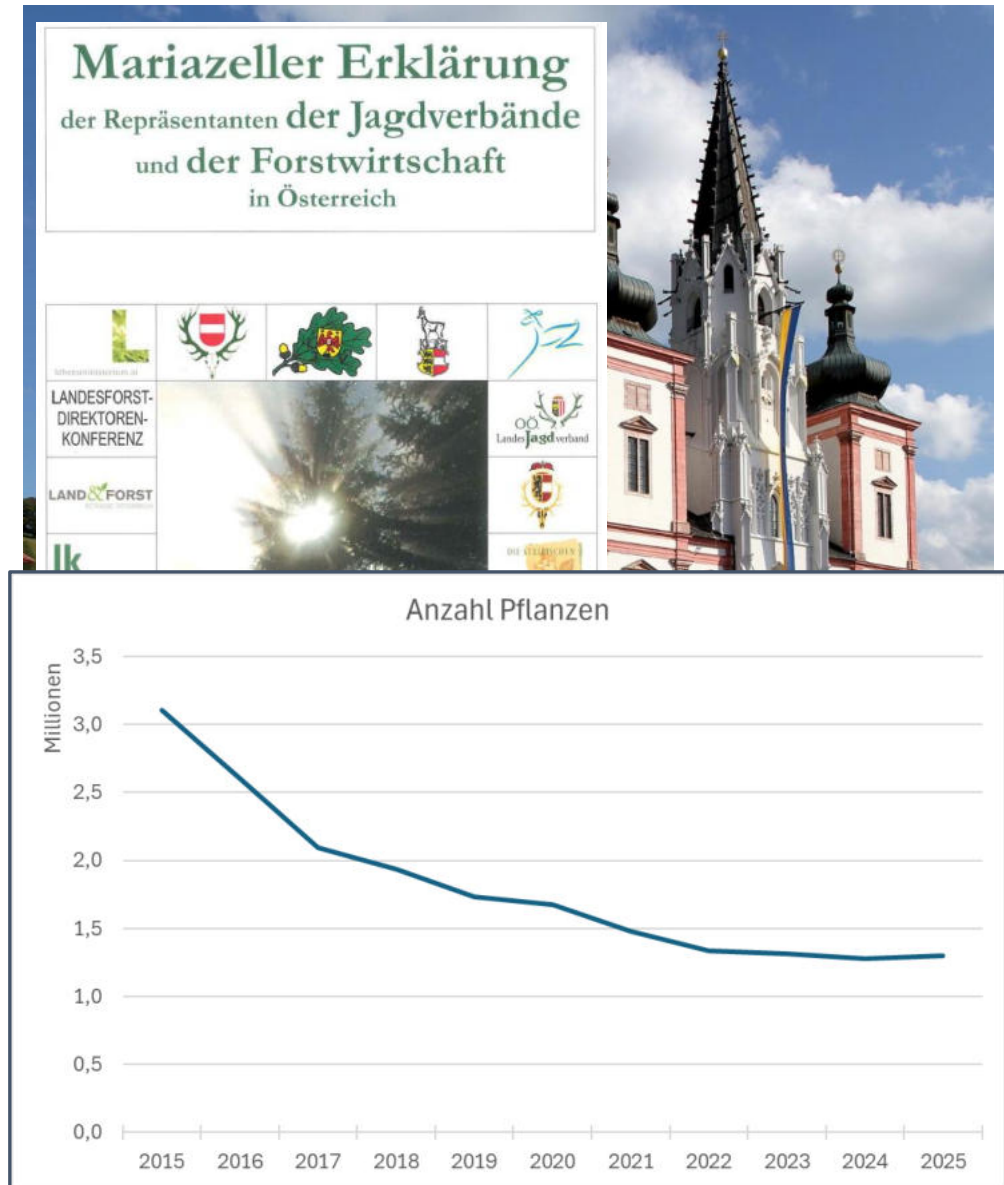
ZIELE

Natürliche Verjüngung standorttypischer Baumarten

Wildstände so gestalten, daß Schutzmaßnahmen die Ausnahme bilden

Keine Verschlechterung der Wildlebensräume

Regulierung der Schalenwildbestände



Forst-/ Jagdstrategie ÖBf AG

HAUPTZIEL:

EIN DEM LEBENSRAUM ANGEPASSTER WILDEINFLUSS

- ✓ **Naturverjüngung** standorttypischer Baumarten, keine Schutzmaßnahmen
- ✓ Besondere Verpflichtung im **Schutzwald**
- ✓ Jährliches **Jungwuchs- und Verbissmonitoring** als Basis für Abschuss-Höhen
- ✓ Bei Bedarf **verstärktes/ intensiveres Monitoring** auf ausgewählten Flächen
- ✓ **Fütterung** nur **wenn unbedingt notwendig**
- ✓ **Erhöhen** der **Vermarktungs-Flexibilität** von Jagdgebiete/ Jagdreviere
- ✓ **Erhöhen** der **Lebensraumkapazität** (z.B. durch forstl. Maßnahmen)
- ✓ Fokus auf **Verbesserung Geschlechterverhältnis**

Jagdverwertung

PACHTVERTRAG

Verpachtung eines **behördlich festgestellten Jagdgebietes** => Alle **Rechte und Pflichten beim Pächter** (Abschussplan, Strafen, Jagdschutz, Fütterung,...)

Vertragsdauer meist 9 Jahre (abhängig vom Landesjagdgesetz)

Kündigung während Pachtperiode schwierig

ABSCHUSSVERTRAG

Unterteilung eines Jagdgebietes in kleinere Vermarktungseinheiten => sog. **Jagdreviere** (keine Behördengänge notwendig)

Recht in einem **Jagdrevier** eine **bestimmte Anzahl** an Wild zu erlegen, Dauer max. 4 Jahre => Verantwortung vor der Behörde bei ÖBf

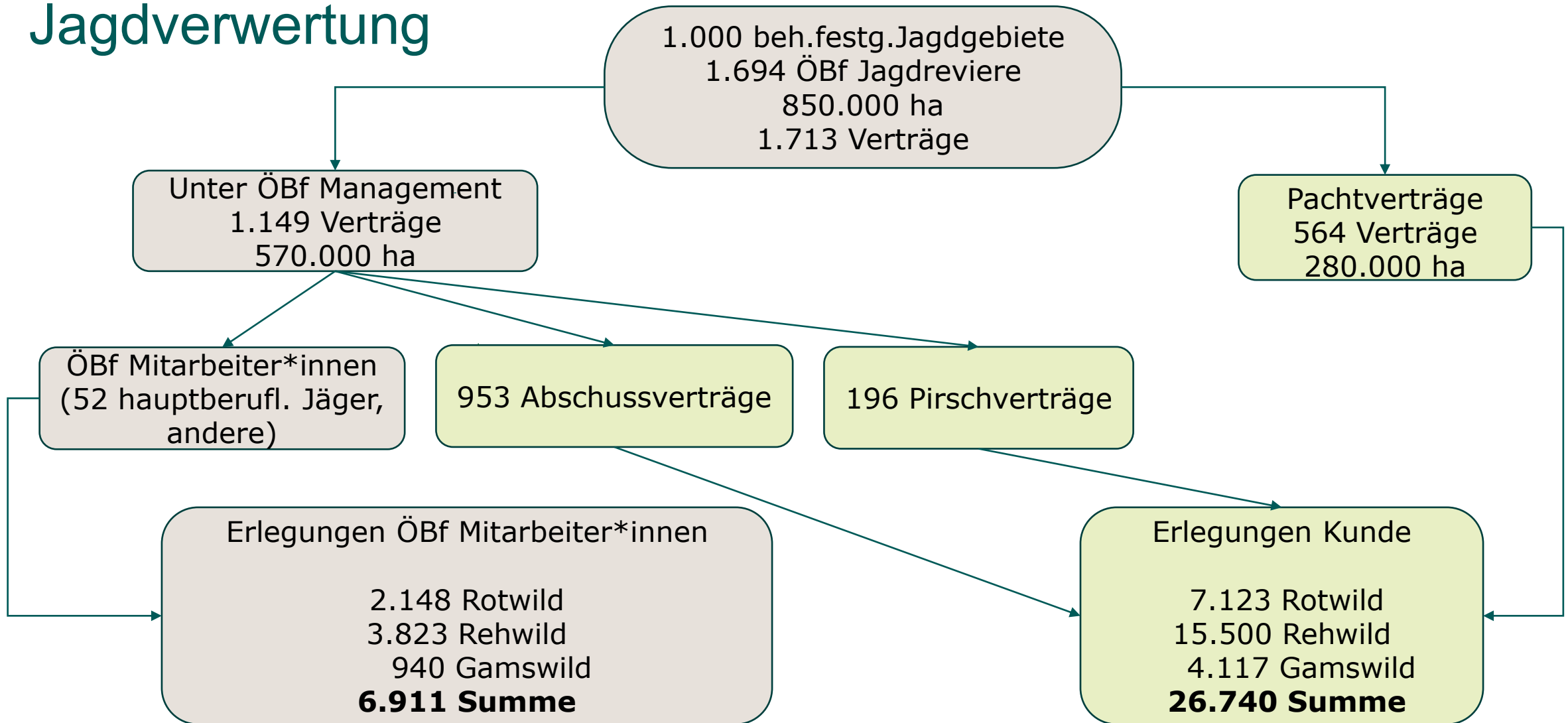
Abschusszahlen flächenmäßiger Anteil des Jagdreviers am behördlichen Jagdgebiet

Flexible Vertragsgestaltung: Dauer, Reviergröße, Wildbret, Nutzung von Jagdhütten etc. & Jederzeit beidseitig kündbar

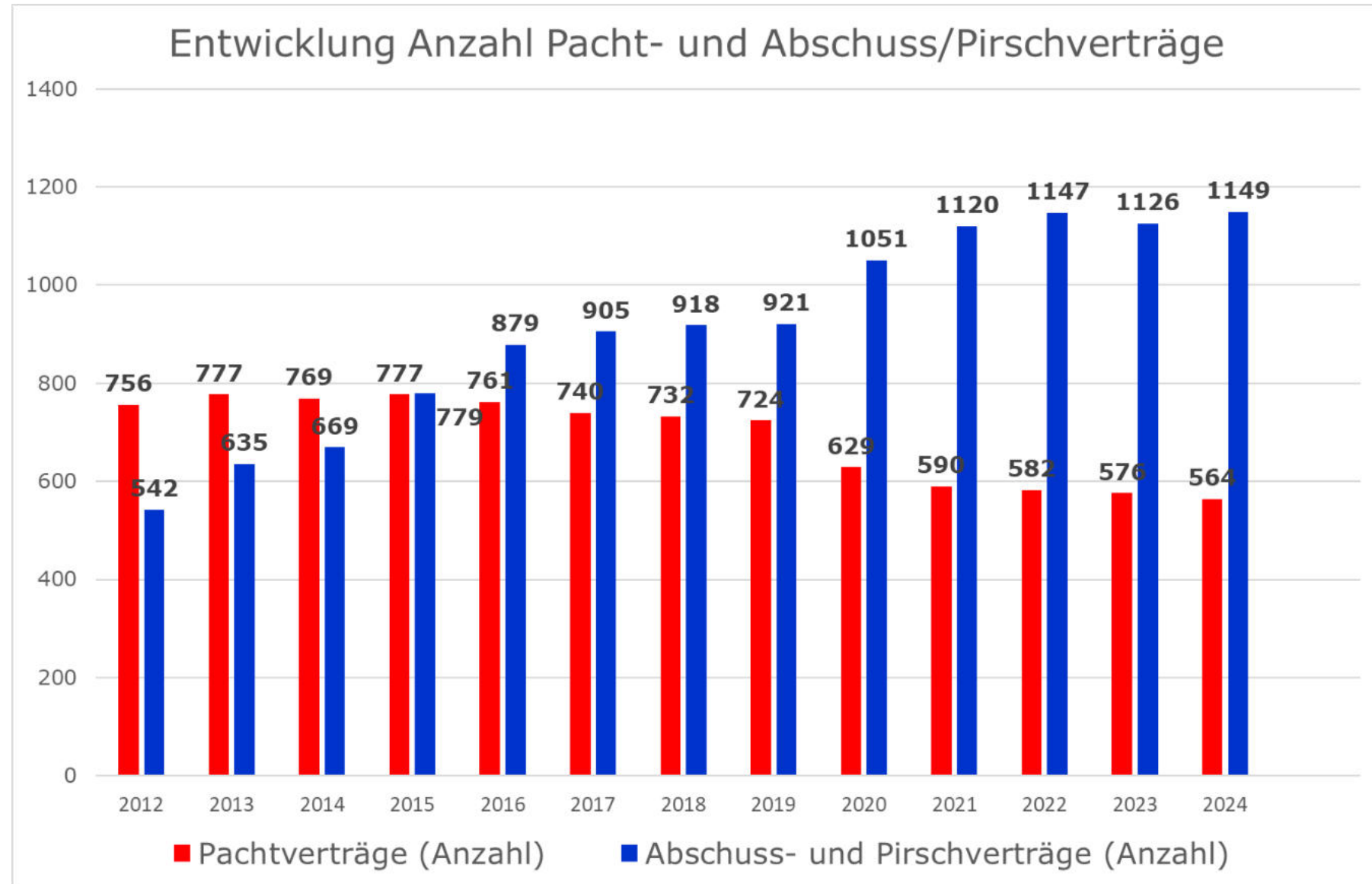
PIRSCHVERTRAG

Kurze Laufzeit (1 Jahr); in Abstimmung mit Revierpersonal: Freigabe einzelner Stücke sowie Örtlichkeit; Kostengünstig; Jungjägerpaket

Jagdverwertung



Jagdverwertung



Klimawandel – Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts



Auswirkungen

- Verstärktes Auftreten von Wetterextremen wie Stürmen, Starkregen, Hitze und Trockenperioden
- Langfristiger Temperaturanstieg



Maßnahmen

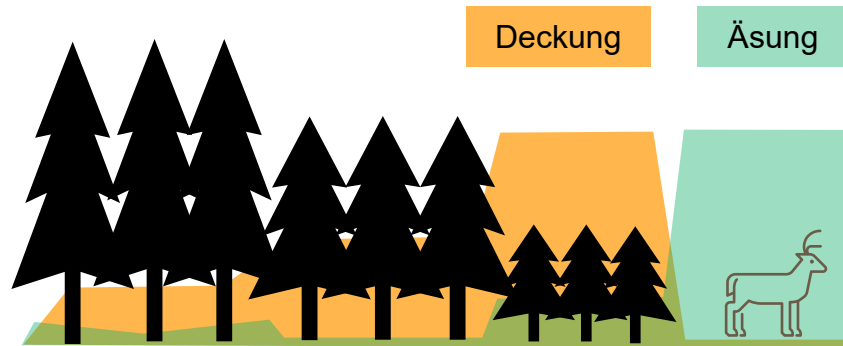
- Anpassung der Waldbewirtschaftung
- Förderung von klimaresistenten Baumarten und vielfältigen Mischwäldern



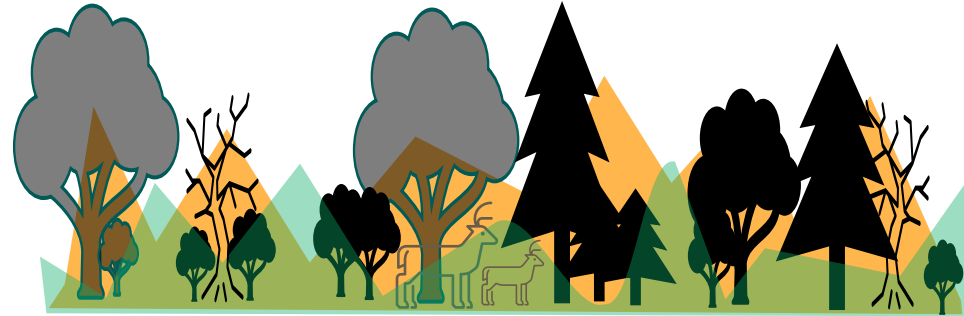
Ziele

- Langfristige Sicherung der Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion des Waldes
- Erhaltung der Lebensraum- und Artenvielfalt

Klimawandel bedingte Strategien – Forst



1. Wo noch Wald steht: Dauerwaldartige
Waldbewirtschaftung baumarten- und strukturreich



2. Wo kein Wald mehr steht: Aufwendige
Wiederbewaldung und Schutz



Klimawandel bedingte Strategien – Forst & Jagd

AUSWIRKUNGEN AUF DIE JAGD

Jäger wartet auf der Wiese vergeblich => er muss zum Jagen IN den Wald

ERWEITERN DER JAGDMETHODEN

- ✓ Lauern am Wechsel zu „Magneten“ wie Wildwiesen und Wasserloch, Feld, ...
- ✓ Revival der Pirsch mit Wärmebild-Gerät
- ✓ „Wachtürme mit Krähenfüßen“ & Jagd-Schneisen auf zuwachsenden Riesen-Schadflächen
- ✓ Bewegungsjagden
- ✓ Einsatz mobiler Ansitzeinrichtungen wie mobile Leitern, Klettersitze, ...
- ✓ Räumliche und Zeitliche Abwechslung: Schwerpunktbejagung vs. Intervallbejagung



Der Wald wird heller, baumartenreicher, strukturierter => „dschungeliger“

Das Wild muss zum Äsen nicht mehr auf die Wiese

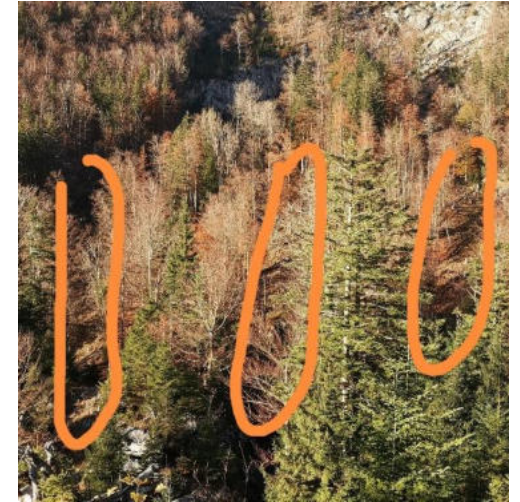
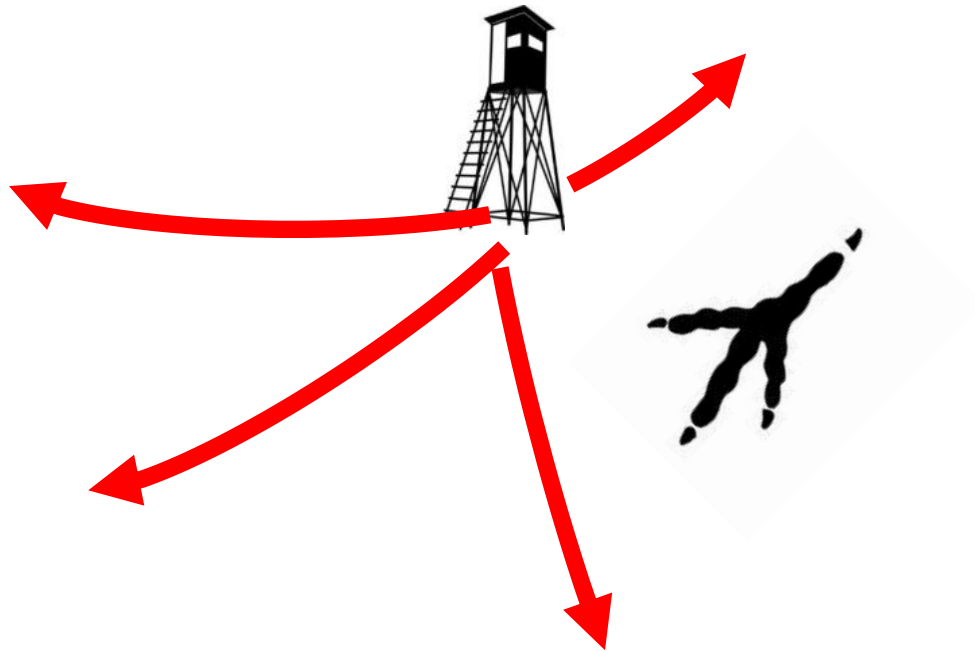


Pirschen mit Wärmebildkamera



Anlage von Jagd-Schneisen

KRÄHENFÜSSE



© M. Stürmer; ÖBf



© Hans-Dieter Stehr (in <https://www.wetterauer-zeitung.de/>)

Bewegungsjagd



<https://www.jaegermagazin.de/wilddiebe/jagderlebnisse/die-wilddiebe-sauen-satt-bei-der-drueckjagd-im-forstgut-reilmann/2/>

Warum Bewegungsjagd?



Quelle:
Weidgerechtigkeit vs. Effizienz bei der Schwarzwildbejagung; Manfred Pegel
18. Österr. Jägertagung 2012

DARUM

- ✓ Effizient (Zeit pro Person pro Stück)
- ✓ Effektiv (max. Ergebnis bei kurzer Störung)
- ✓ Mittel zum Zweck => Klimafitter Wald
- ✓ Überraschungseffekt
- ✓ Reales Abbild bzw. Tendenz des Wildbestandes (Sichtungen)

DARUM NICHT

- ✗ Kein gesellschaftliches Ereignis
- ✗ Kein Schießtraining auf lebendes Wild
- ✗ Keine Verwirklichung pers. Trophäenziele
- ✗ Jagen soll Spaß machen. Wir jagen aber nicht um Spaß zu haben.

Klettersitz



Klettersitz – bessere Einsichten



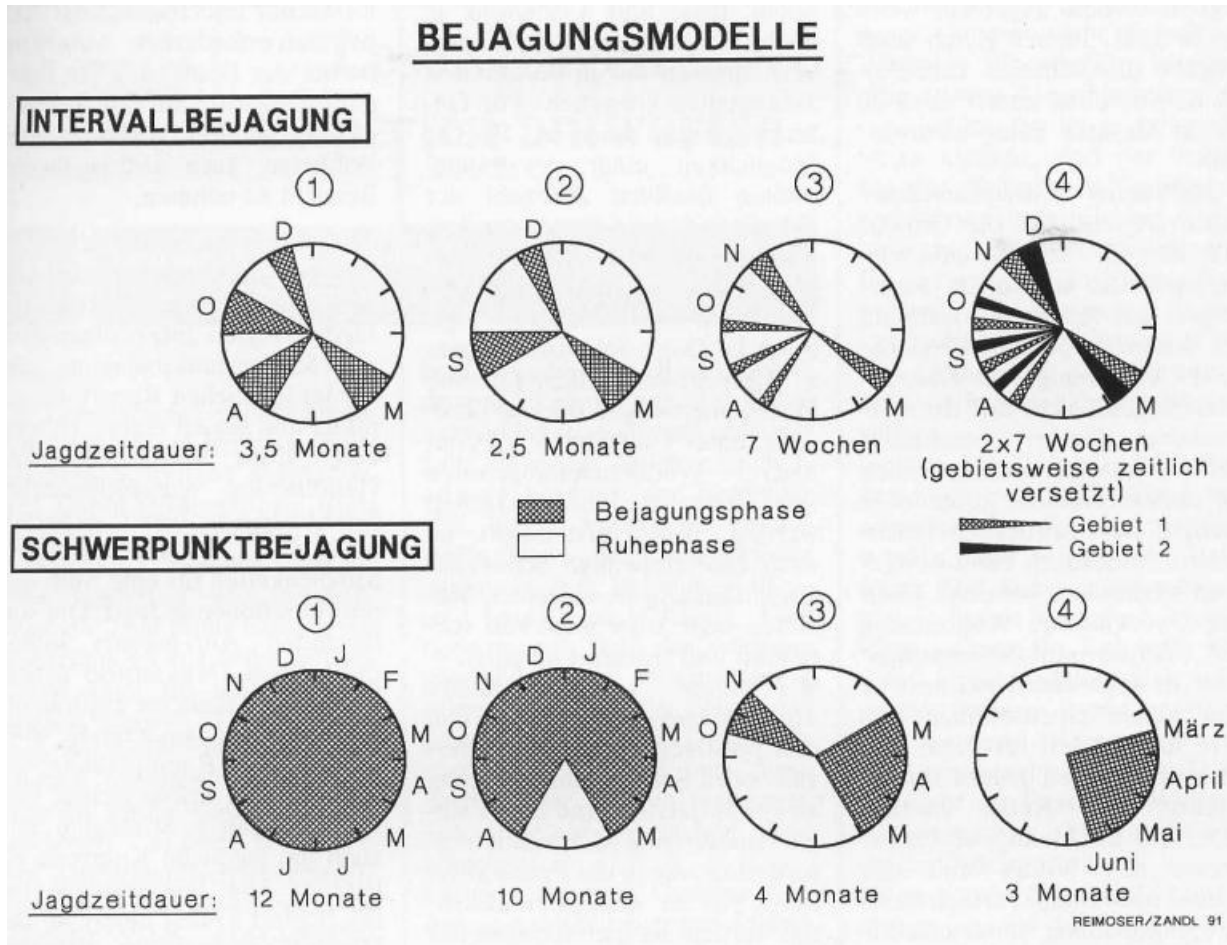
Foto: B. Funcke

Klettersitz – bessere Einsichten



Foto: B. Funcke

Zeitliche und räumliche Bejagungsmodelle



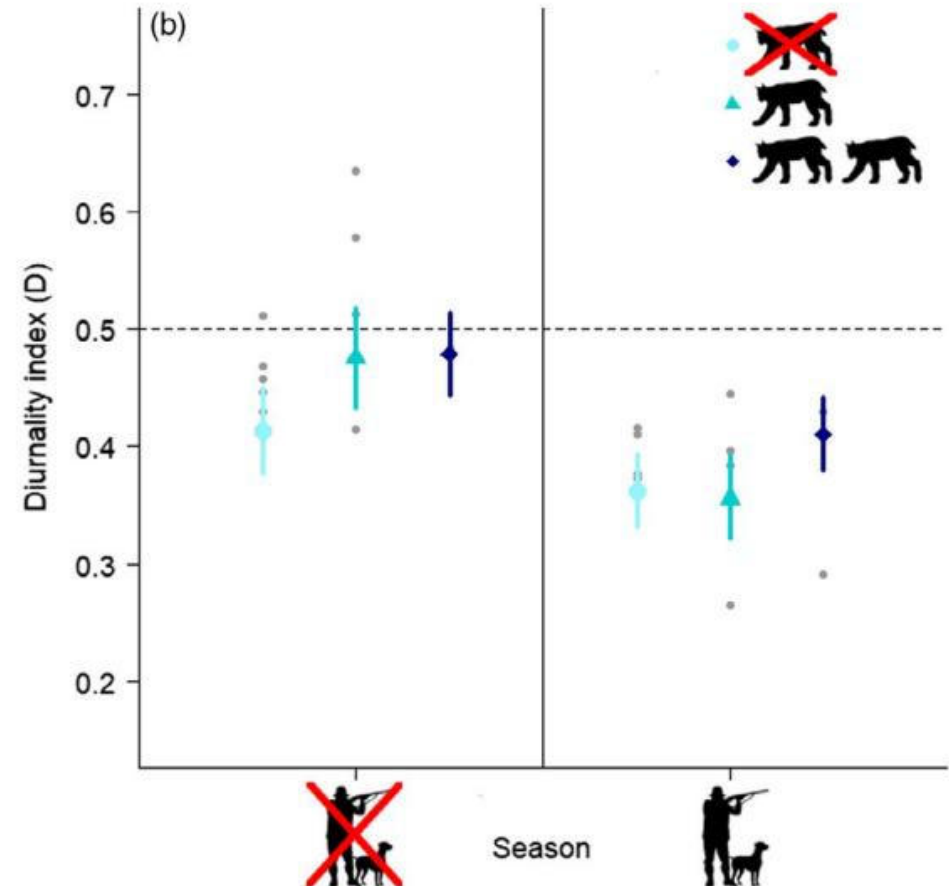
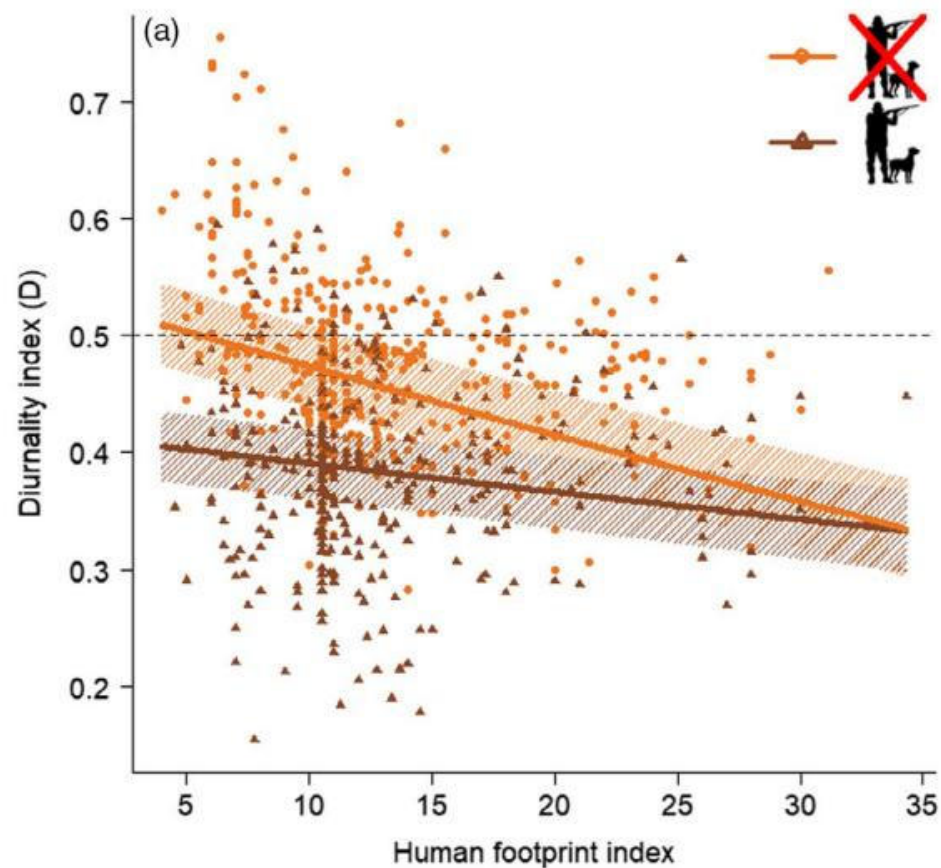
INTERVALLBEJAGUNG

- Vertrautes Wild
- Weniger Wildschäden
- Jagddruck-Minderung
- Großflächige Dauermaßnahme
- Kurze intensive Bejagungsmaßnahme

SCHWERPUNKTBEJAGUNG

- Weniger Wild
- Weniger Wildschäden
- Jagddruck-Erhöhung
- Kleinflächige vorübergehende Maßnahme
- Permanent intensive Bejagungsmaßnahme

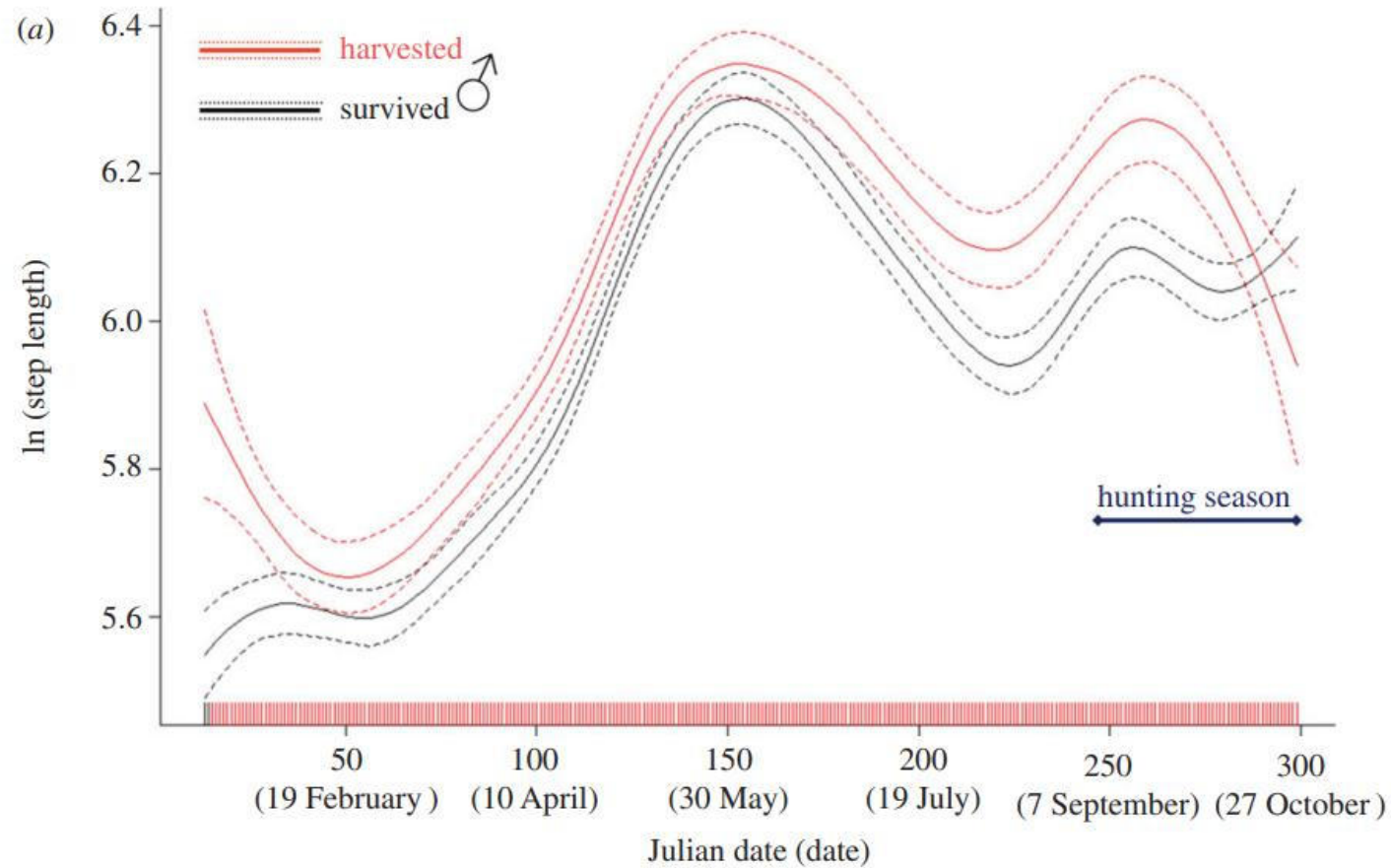
Einfluss der Jagd – Nachtaktivität steigt!



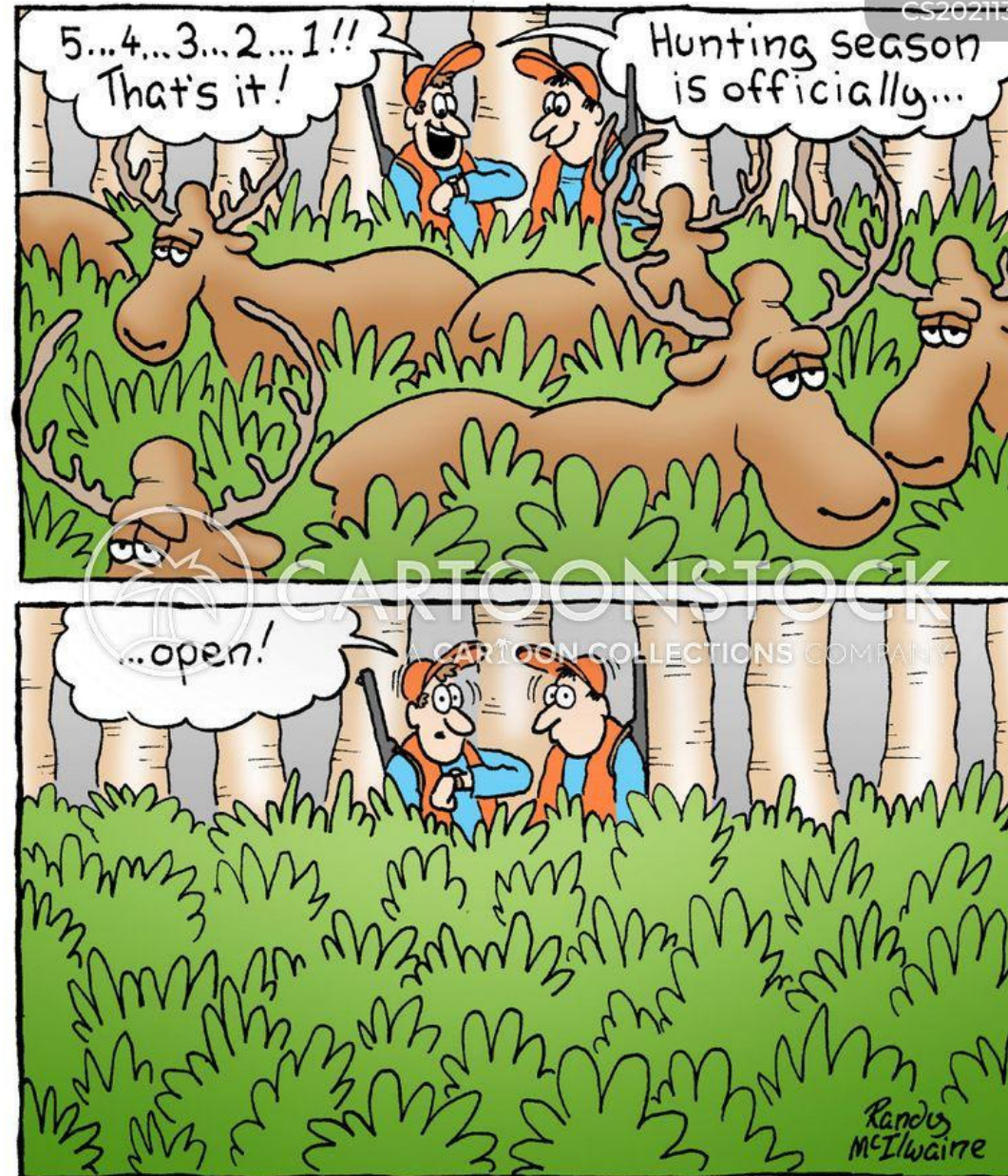
Quelle: Bonnot NC, Couriot O, Berger A, et al. Fear of the dark? Contrasting impacts of humans versus lynx on diel activity of roe deer across Europe. J Anim Ecol. 2020;89:132–145

Selektion durch Jagd – Die scheuen Hirsche überleben!

Human hunters select elk behaviour S. Ciuti et al.



Zukunftsvision?



Fazit



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

„Der Umgang mit Wildtieren ist vergleichsweise einfach – schwierig ist der Umgang mit den beteiligten Menschen.“

Aldo Leopold
1887 – 1948
US-amerikanischer Forstwissenschaftler
Wildbiologe, Jäger und Ökologe



DI Andreas Duscher
Geschäftsfeld Jagd

Telefon	+43 664 6189013
Email	Andreas.Duscher@bundesforste.at
Web	www.bundesforste.at